

## INHALT

GIBT ES ZU VIELE ALTE MENSCHEN? (Otto B. Roegele)	7
Es gibt mehr alte Menschen als je zuvor	7
Die Alten werden mehr, die Kinder weniger	8
Die Jugend steht vor einer Mauer von Alten	9
Die Alten sind jünger geworden	9
Grenzen der Sozial- und Bildungspolitik	10
Die Generationen werden voneinander isoliert	11
Der „Altenboom“ und seine Maskierung	13
Die Alten müssen sich organisieren	15
Die Alten werden gebraucht	16
Sozialer Wandel braucht Beharrungskräfte	17
DAS ALTER ALS AUFGABE (Joachim Bodamer)	20
Die lautlose Abwertung	21
Zum Alter bekennen	23
Recht der Jungen	24
Rückblick ohne Selbstvorwurf	26
Sinnvolle Einsamkeit	27
Gewinn an Tiefe	29
HANDIKAP UND POTENTIELLE WIRTSCHAFTSMACHT DER ALTEN (Heinrich Rieker)	31
Sinkende Berufserwartung	32

Aus der Bahn geworfen	34
Technik ersetzt Können	36
Zerrbild des Alters	37
Wachsender Anteil der Älteren	39
Ältere zuerst auf die Straße	40
Pensionierungsschock	41
Diskriminiert: der ältere Kunde	42

DAS SAGEN DIE PARTEIEN –	
DIE POLITISCHE SELBSTDARSTELLUNG	
ZUM THEMA (Helene Schreiber)	44
Altenplan der CDU	46
Antworten der CDU	49
Antworten der SPD	54
Antworten der FDP	57

DIE KIRCHEN UND DIE	
ALTEN (Otto B. Roegele)	61
Lästiges Übergewicht oder ungenütztes Potential?	61
Unbewußter Konformismus	61
Mehr alte Menschen – auch in der Kirche	63
Ein „neuer Rassismus“?	64
Zuviel Betreuung, zuwenig Eigeninitiative	65
Warum viele schweigen	67
Reformen – für wen?	68
Das vergessene Gebot	70
Überschätzung des Wandels	72
Eine bequeme Ausrede	75
Die Verantwortung der Väter	76